

Jahresbericht

2003

The logo for ZEBAU, featuring a stylized graphic of three slanted parallel lines to the left of the word "ZEBAU" in a bold, sans-serif font.

ZEBAU



Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Ihnen unseren 3. Jahresbericht seit der Gründung der ZEBAU GmbH Ende 2000 überreichen zu können.

Der Querschnitt unserer Aktivitäten in 2003 vermittelt Ihnen einen Eindruck von der Vielseitigkeit unserer Tätigkeit im vergangenen Jahr.

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Weiterentwicklung des Klimaschutzes durch energiesparendes, kostengünstiges Bauen und Integration innovativer Technologien in die Architektur auf hohem gestalterischen Niveau.

Wir können auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2003 zurückblicken und erwarten die entsprechende Fortsetzung der begonnen Projektaufgaben im Jahr 2004.

Das verbinden wir - auch im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ZEBAU GmbH - mit dem Dank an alle Geschäftspartner, Freunde und an den uns stets begleitenden Aufsichtsrat für das entgegengebrachte Vertrauen und die unterstützende Zusammenarbeit.

Dipl.-Ing. Architekt Peter-M. Friemert
Prof. Dipl.-Ing. Peter O. Braun

Januar 2004



Entwicklung	Seite 1
Standort	Seite 2
Praktika	Seite 3
sinobau e.V.	Seite 4
Struktur	Seite 5
Arbeitsfelder	Seite 6
Innovationsberatung + Konzeptentwicklung	Seite 7
Informationsdienstleistung + Qualifizierungskonzepte	Seite 11
Entwicklungsvorhaben + Projektbegleitung	Seite 17
Hochschulübergreifende Forschungsvorhaben + Technologietransfer	Seite 29
Auswahl Wissenschaftlicher Fachbeiträge	Seite 32
MitarbeiterInnen	Seite 33
Unternehmensbilanz 2002, Ergebniserwartung 2003	Seite 34
Ausblick 2004	Seite 35

Entwicklung 

Die ZEBAU ist ab 2002 mit konkreten Planungs- und Beratungsleistungen mit explizit innovativem und experimentellem Charakter an den Markt gegangen, um die vorhandenen Kompetenzen durch die Hochschulbeteiligungen in Planungsprozesse einzubringen:

ZEBAU ist lizenziertes Energiepassbüro der Freien und Hansestadt Hamburg.

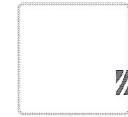
ZEBAU ist lizenziertes Partner des Passivhausinstituts PHI, Darmstadt zur Zertifizierung von Passivhäusern.

ZEBAU bietet Planungsleistungen zur Architektur und Technischen Gebäudeausrüstung an.

ZEBAU bietet als neutraler Berater bauliche Bestandsaufnahmen an und entwickelt ökologisch-innovative Sanierungs- bzw. Modernisierungskonzepte mit Wirtschaftlichkeitsberechnungen.

Damit schließt die ZEBAU eine Lücke zwischen dem inhaltlichen Ansatz, dem wissenschaftlichen Hintergrund und der baupraktischen Ausführung. Die ZEBAU versteht das ergänzende Leistungsspektrum in erster Linie als Angebot von Basiskompetenz zur beratenden Begleitung von Projekten und als Netzwerkstelle von integralen Planungsprozessen.

Die Umsetzung innovativer Technologien in der Architektur verlangt unsererseits eine verantwortliche Übernahme von Haftung. Wir wollen uns diesem Anspruch stellen und übernehmen diese Verantwortung auch als Gesamtplaner unter Hinzuziehung von Partnern und Subunternehmern: Hochschulen, Architekten- und Ingenieurbüros, Wirtschafts- oder Medienberater und andere.



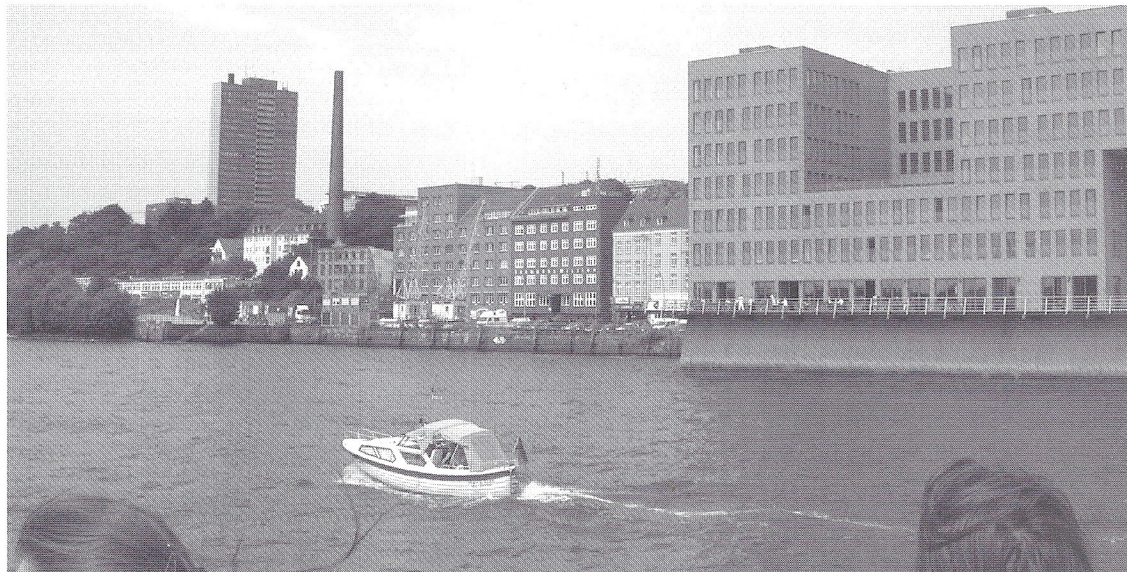
Standort

Der Standort für die Gesellschaft - die Große Elbstraße 146 in Hamburg-Altona - hat sich mit seiner neutralen, eigenständigen Lage für alle Partner an Hochschulen, Wirtschaft, Politik und Verwaltung bewährt.

Auch die leichte Erreichbarkeit, insbesondere mit öffentlichen Verkehrsmitteln, macht dieses Zentrum zu einem Ort der Kommunikation für die unterschiedlichsten Gruppen der Stadt .

Das unmittelbare maritime Umfeld verleiht der Arbeit in der ZEBAU einen besonderen Charakter, den alle MitarbeiterInnen sehr zu schätzen wissen.

Und es ist „ganz doll Hamburg“, das finden auch die zahlreichen Gäste, welche die ZEBAU in den 150 m² Räumen eines ehemaligen Speicherbodens aus dem frühen 19. Jahrhundert besuchen.



Mit der Beschäftigung von Praktikanten hat die ZEBAU GmbH 2003 auch einen wichtigen Beitrag für den Arbeitsmarkt geleistet.

Mit Frau Wu Mei vom Energy Conservation Center, Shanghai konnte für drei Monate auf Vermittlung der Behörde für Umwelt und Gesundheit eine erfahrene Expertin aus dem Umweltbereich der Hamburger Partnerstadt die Klimaschutzaktivitäten Hamburgs und die Arbeit bei der ZEBAU kennen lernen. Durch die Mitwirkung von Frau Wu wurden die Konzeptansätze für den Projektantrag einer Solar-Bauausstellung in Shanghai 2006 vorbereitet und der Hamburger Energiepass in die chinesische Sprache übersetzt und an dortige Arbeitsstrukturen angepasst.



Dieser zeitlich befristete Austausch von Experten beschreibt den internationalen Know-how-Transfer, der allen Beteiligten zugute kommt. Für ZEBAU ist es die konkrete internationale Zusammenarbeit und ein Beitrag zum globalen Klimaschutz.

Mit den Betriebs-Praktikantinnen Sarah Wiedemann (Gammertingen) und Hannah Demmin (Hamburg) konnte die ZEBAU im Jahre 2003 dem wissenschaftlichen Nachwuchs Einblicke in die Projektarbeit vermitteln. Die Integration unserer Praktikanten in die laufenden Projekte ist unser Standard und erweist sich als der richtige Weg mit vorzeigbaren Ergebnissen.



sinobau e.V.

Im Sommer 2003 wurde sinobau e.V. gegründet.

Zweck des Vereins ist es, durch Förderung der politischen, wirtschaftlichen und technologischen Zusammenarbeit zwischen Europa und China im Bereich des energieeffizienten Bauens einen signifikanten Beitrag zum globalen Klimaschutz zu leisten. Gleichzeitig soll es vor allem kleineren und mittleren europäischen Unternehmen ermöglicht und erleichtert werden, sich für energieeffiziente Bauprojekte in China zu bewerben bzw. sie erfolgreich durchzuführen.

Dem Vorstand gehören Dr. Roland Winkler, Sinologe aus München (Vorsitzender), die ZEBAU GmbH, Hamburg, vertreten durch Peter-M. Friemert, und Dipl. Ing. Architekt Thomas Dittert, Hamburg/Hannover an.

Mit der Vereinsgründung von sinobau e.V., dessen Gründungssitzung am 27.08.2003 bei der ZEBAU statt fand, werden die Ostasien-Aktivitäten der ZEBAU nunmehr auf sinobau e.V. verlagert, dessen Strukturen und Partnerschaften ideal dem Anforderungsprofil der anstehenden Projektaufgaben begegnen werden. Daher wird im Jahresbericht an den entsprechenden Stellen auch auf sinobau verwiesen, wo Projektanträge bei der Freien und Hansestadt Hamburg bzw. der EU gestellt wurden.

Die erste Aktivität des Vereins begann zeitgleich mit der Eintragungsbestätigung ins Vereinsregister: sinobau e.V. ist Co-Antragssteller des EU-Projektes Shanghai Energy Efficient Building Dialogue im Asia Pro Eco Programme. Ziel des Projektes ist, die Kapazitäten der Behörden Shanghais zu stärken, um die Entwicklung von energieeffizientem Bauen durch Steigerung des Bewusstseins bezüglich der Anwendung von energiesparenden Entwürfen, Techniken und Materialien zu fördern.

Im Dialog zwischen europäischen und chinesischen Experten werden Aspekte von der Planung und der Festlegung der Rahmenbedingungen bis hin zu Aspekten der Technologie und der wirtschaftlichen Machbarkeit überprüft. Als Ergebnis wird eine Fallstudie zur Shanghai Expo 2010 vorgelegt.

Struktur 



Geschäftsführer:

Dipl.-Ing. Architekt Peter-M. Friemert

Gesellschafter:

Prof. Peter O. Braun
nebenamtlicher Geschäftsführer

Prof. Sabine Busching

Prof. Dr.-Ing. Gerhard Schmitz

Hochschule für bildende Künste Hamburg
Präsident Martin Köttering

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
Prof. Dr. Wolff Mitto

Technische Universität Hamburg-Harburg
Prof.Dr.-Ing. Joachim Werther

Aufsichtsrat:

Dr. Helmuth-M. Groscurth
Aufsichtsratsvorsitzender
HEW AG, Abteilung „Energiekonzept Zukunft“

Hans-Joachim Klier
Behörde für Umwelt und Gesundheit FHH

Martin Köttering
Hochschule für bildende Künste Hamburg

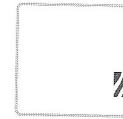
Uwe Qualmann
Hamburgische Wohnungsbaukreditanstalt

Joachim Malecki
Behörde für Bau und Verkehr FHH

Prof. Dr.-Ing. Gerhard Schmitz

n.n.
Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen e.V.

Projektantrag Solar-Bauausstellung Shanghai 2006 (sinobau e.V.)



Arbeitsfelder

Aufgrund der positiven Erfahrungen mit der Solar-Bauausstellung Hamburg 2005 schlägt die Freie und Hansestadt Hamburg ihrer Partnerstadt Shanghai vor, gemeinsam ein vergleichbares Städtebau-Projekt in Shanghai zu planen und umzusetzen. Dabei können die Entwicklungsabläufe der Hamburger Bauausstellung zugrunde gelegt, angepasst und optimiert werden.

Vorteile im Vergleich zu der Realisierung traditioneller Stadtquartiere sind z. B.

- schnelle Erschließung und vollständige Bebauung der Quartiers innerhalb von ca. zwei bis dreieinhalb Jahren
- Vielfalt und Individualität bei Architektur, Haus- und Nutzungskonzepten in zertifizierter Bauqualität
- hohes Engagement der Planer und Planerinnen, Baufachleute, Zulieferer und Investoren wegen der öffentlichen Präsentation ihrer Leistungen im Rahmen der Bauausstellung
- Vorbildcharakter für weitere nachhaltige Wohn- und Gewerbegebiete
- Schaffung neuer Arbeitsplätze vor, während und nach der Bauausstellung (Abwicklung der „Follow-up-sales“)
- Schneller Know-how-Transfer zwischen allen Akteuren und Akteurinnen

Die Umsetzung ist wie folgt geplant:

Die Freie und Hansestadt Hamburg und ihre Partnerstadt Shanghai errichten zusammen mit Bayern, Sachsen und der Steiermark in Shanghai die erste ökologische Bauausstellung Chinas. Auf einem Gebiet von mehreren Hektar entsteht eine Siedlung mit einer Vielzahl unterschiedlicher Typen von Niedrigenergie- bzw. Passivhäusern als Wohn-, Büro- und Gewerbegebäude.

Nach der 10-wöchigen Ausstellung (Mitte 2006) werden die Gebäude von ihren Eigentümern und Nutzern bezogen. Damit bleibt die Bauausstellung als innovative, nachhaltige und lebendige Siedlung erhalten und wird damit auch Vorbildcharakter für die EXPO 2010 in Shanghai haben.

sinobau e.V. (vertreten durch ZEBAU, Hamburg) übernimmt dabei die Koordinations- und Organisationsrolle und ist die Ideengeberin und Antragstellerin des Projektes. Der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg hat der Stadtregierung Shanghai am 10.11.2003 in Hamburg einen entsprechenden Vorschlag als Letter of Intent übergeben. Über die folgenden Schritte zur Projektumsetzung wird gegenwärtig beraten. Der Projektstart ist ab Frühjahr 2004 vorgesehen.

Innovationsberatung
+ Konzeptentwicklung

Informationsdienstleistung
+ Qualifizierungskonzepte

Entwicklungsvorhaben
+ Projektbegleitung

hochschulübergreifende
Forschungsvorhaben
+ Technologietransfer